

- Pfarrhof:** Einfaches, einstöckiges Gebäude, mit zumeist modern hergestellten Innenräumen; einige Decken stukkirt mit geringem Rankenornament. Der Speisesaal flach gedeckt, mit Stuckverzierung, in der Mitte Wappen des Prämonstratenser Ordens und des Prälaten Paul Gratschmayr in gemeinsamer Kartusche. Mitte des XVIII. Jhs.
- Gemälde:** Vier Bilder, Öl auf Leinwand, der Evangelisten mit ihren Attributen. Ende des XVIII. Jhs. Großes Bild des hl. Norbertus mit einem Putto, der die Monstranz hält. In schwarzem Rahmen mit geschnitztem, vergoldetem Aufsätze. Mitte des XVIII. Jhs.
Vier Porträts von Prälaten von Geras, jeder in einem Lehnstuhl sitzend dargestellt: Michael Walner, Paul Gratschmayr (bez. 1746), Friedrich Urtica und Nicolaus Zandt. Mitte des XVIII. Jhs.
- Skulptur:** Auf der Stiege polychromierte Holzstatue des hl. Paulus. Mitte des XVIII. Jhs.
- Karner:** Karner: Südöstlich von der Kirche; quadratischer Bruchsteinbau mit schadhaftem, gelben Verputze und Resten weißlicher Quadernbemalung. An jeder Ecke ein schräg gestellter, einmal abgestufter, pultgedeckter Strebepfeiler. Im O. apsisartige Ausbauchung in zwei Drittel Höhe mit eigenem, halbem Kegeldache und Rundnische. Im W. über grasbewachsenen Steinstufen zugängliche Tür, darüber vermauertes rechteckiges Fenster. Im S. Segmentbogenfenster über vermauertem, rechteckigen Fenster. Im N. niedrig angebrachte, steingehaltene Segmentbogentür, in den unteren Raum führend. Schindelzeldach (Fig. 55).
- Inneres:** Inneres: Modern ausgemalt; ein quadratisches Kreuzrippengewölbe, die Rippen mit Perlstab zwischen zwei Eierstäben besetzt, in den Ecken auf spitz zulaufenden, ebenso ornamentierten Konsolen aufsitzend. Runder Schlußstein mit Rosette in Perlstabrahmung. Ebenso sind die Rundbogenabschlüsse der Wände und die Rundbogennische an der Ostwand eingefaßt. Anlage um 1400. Ende des XVI. Jhs. neu ornamentiert.
- Bildstöcke:** Bildstöcke: 1. Pranger; auf dem Hauptplatze, sechsseitiger, neu verputzter Pfeiler mit sechsseitigem Schindelpyramidendache und Steinkugelbekrönung; an der Vorderseite Steinkugel an Kette. XVII. Jh.
2. Am Südende des Hauptplatzes; über Stufe profilierter Sockel, darauf kreuzförmiges Postament, über dessen Deckplatte die von schmalen Wolkenstreifen umwundene Säule steht. Über dem Blattkapitälgruppe der hl. Dreifaltigkeit, Gott-Vater und Christus neben einander thronend, darüber, an einem Draht befestigt, die Taube. Herum vierseitige Balustrade, auf deren vier Eckpostamenten je eine stark zerstörte unkenntliche Heiligenfigur. An der Rückseite des Säulenpostamentes F. J. Z. E. C. Z. A. 1717.

Drösiedl

Literatur: Top. II 350; BURGER 132; PLESSER, Kirchen 459; SCHWEICKHART V 166; Geschichtl. Beilag. IX 79.

Alte Ansicht: Ölgemälde im Stift Altenburg (Kunsttopographie V, S. 318)

Das nach diesem Orte benannte Geschlecht findet sich von 1283 bis 1454 und erwarb auch andere Güter. Albrecht Herzog von Österreich gibt 1369 dem Niklas dem Drösiedler den Meierhof zu Dr. und zwei Lehen zwischen diesem Hofe und dem Schlosse als Widem der Kapelle, die Niklas stiften und bauen will. Dr. gehört dann verschiedenen Besitzern, unter denen die Herren von Hofkirchen (1437—1613 bezw. 1640) besonders zu nennen sind. In den böhmischen Kriegen wurde Dr. ganz zerstört, David Christian Freiherr von Haffner ließ das Dorf wieder erbauen und gründete auch ein Spital und baute 1673 eine Kapelle in Form des Hl. Grabes in Jerusalem, die 1682 und 1689 einen Ablaß erhielt, aber um 1730 mit dem Spital aus unbekanntem Gründen wieder einging. 1694 kam Dr. durch Kauf an Stift Altenburg.

Neben dem Schlosse bestand einst eine eigene Kapelle zum hl. Georg mit Turm, die nach 1437 von Japons aus mit Messen versehen wurde (Geschichtl. Beilag. IX 177) und am 19. März 1459 einen Ablaß erhielt. Im XVI. Jh. galt sie als Pfarrkirche und 1672 war sie „herrlich geziert“ (Dekanatsarchiv Raabs). Nach 1700 war diese Kapelle mit drei Altären und vielen Paramenten versehen. 1785 sollte die Kapelle erweitert und hier eine Pfarre errichtet werden; doch wurde die Pfarre in Ludweis gegründet und die Kapelle in Dr. außer Gebrauch gesetzt, abgebrochen und im Erdgeschoße des Schlosses eine Kapelle eingerichtet.



Fig. 60 Gutshof Drösiedl von W. (S. 57)